

De Mamme is gegangn

- Bariton, Chor, Klavier -

(Arr. Friedbert Groß)

Ein junger Mann soll heiraten, die Mutter führt ihm hübsche Mädchen zu mit schwarzen Augen und weißen Zähnen, aber er denkt nur an die eine mit Sehnsucht, die er einst geliebt hat und bei der er nicht sein kann, an sein „Kätzchen“ mit den schwarzen Zöpfen.

Oi Mamme, schlug mich nit

- Alt, Chor, Klavier -

(Arr. Friedbert Groß)

Angstvoll berichtet ein junges Mädchen ihrer Mutter, daß Jankl, der Schuster, auf einen kurzen Besuch zu ihr kam. Er hat ihr tief in die Augen geschaut, ihre Hand gehalten und sie geküßt, und sie schließlich überredet. Nun fleht sie die Mutter an, sie nicht zu schlagen - denn es ist schon zu spät.

A Geneiwe - Bariton, Chor, Orchester (Arr. Werner Sander)

Das Volkslied „Der Diebstahl“ führt in eine ärmliche Stube eines Ghetto-Rabbis, dem dreimal sieben Sachen gestohlen wurden: Hemden, Leuchter und Hühner. Aber alles war in einem jämmerlichen Zustand. Die Hemden mit Flickflecken oder Löchern, die Leuchter ohne Füße oder ohne Röhren und bei den Hühnern fehlten entweder die Köpfe oder die Flügel.

Horra banechar - Chor, Klavier -

(Arr. Friedbert Groß)

Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi befiehlt: seid fröhlich! Unser ganzes Leben ist Trübsal - vergeßt den Kummer! Trinkt Wein und Bier! Alte und Junge sollen die Horra im fremden Land tanzen.